

## Protokoll

über die 48. Sitzung der Gemeindevertretung Fußach vom 3.2.1975  
im Gemeindeamt Fußach. Vorsitz: Bgm. Kurt Nagel. Beginn 20.15 Uhr.

Anwesend: Sämtliche Gemeinderate und Gemeindevertreter außer den  
entschuldigten GV Karl Gantner und Reinold Nagel. Ersatzleute Reinfried Bezler und Paul Hillberger.

Der Bürgermeister begrüßt zu Beginn der Sitzung den Flächenwidmungsplaner  
Hn. Arch. Jakob Albrecht, den Planer des generellen Kanalisationsprojektes Hn. Dipl. Ing. Tschütscher sowie  
die Gemeindevertreter.

Bei Punkt 1. der Tagesordnung handelt es sich um eine Information der beiden Planer über die Orts-  
Raumplanung im Zusammenhang mit der Kanalisation.

Zuerst gibt Hr. Arch. Albrecht bekannt, daß bisher eine Bestandsaufnahme  
der Gebäude, Straßen und Wasserläufe gemacht wurde. Er  
zeigt die Erfordernisse für eine geregelte Zukunftsentwicklung  
der Gemeinde anhand des Raumplanungsgesetzes auf. Durch den  
Flächenwidmungsplan soll die Streuverbauung vermieden und der  
Schwerpunkt der Verbauung auf einzelne Gebiete beschränkt werden,  
bis Bedarf für ein neues Gebiet besteht.

Arch. Albrecht ist der Ansicht, daß es sinnvoll ist, wenn die Gemeindevertretung oder ein Ausschuß die  
entsprechenden Gebiete für Verbauung, Bauerwartung, Landwirtschaft usw. vorläufig festlegt. Der nächste  
Schritt besteht nun darin, die den hauptberuflichen Landwirten gehörenden Grundstücke festzustellen und  
im Plan einzuzeichnen.

Dipl. Ing. Tschütscher erklärt, daß sich der Schwerpunkt der  
weiteren Verbauung auf Gebiete an jenen Abwasserkanälen ergeben  
wird, welche aufgrund der Lage zum zuerst zu bauenden  
Hauptsammler kostenmäßig am ehesten und schnellsten realisiert  
werden können.

Durch die gegebenen Geländebeziehungen wäre eine Rücksichtnahme  
bei der Kanalisationsplanung auf die Flächenwidmungsplanung  
aufgrund der dadurch entstehenden enormen Verteuerung nicht  
vertretbar gewesen.

Das generelle Projekt ist nun bei jedem neuen Bauvorhaben zu  
beachten, damit geplante Kanäle nicht verbaut werden.

Befragt über das Teilstück Ausbau Bundesstraße erklärt er, daß dieser Teil im Detailprojekt des  
Hauptsammlers Höchst-Fußach enthalten sei, dessen Planung möglichst bald vergeben werden sollte.

Weiters sollten auch bereits jetzt einzelne Detailprojekte ausgearbeitet werden, damit diese ohne weitere  
Verzögerung bei entsprechender finanzieller Situation ausgeführt werden können.

Der Bürgermeister dankt beiden Planern herzlich.

Nachdem es bereits 22.00 Uhr ist, werden die übrigen Tagesordnungspunkte,  
welche die eigentliche Sitzung darstellen, auf Dienstag, den 4.2.1975, 20.15 Uhr einstimmig vertagt.

Schriftführer:

Schriftführer:

## P r o t o k o l l

Über die 48. Sitzung der Gemeindevertretung Fußach vom 3.2.1975 im Gemeindeamt Fußach. Vorsitz: Bgm. Kurt Nagel. Beginn 20.15 Uhr.

Anwesend: Sämtliche Gemeinderäte und Gemeindevertreter außer den entschuldigten GV Karl Gantner und Reinold Nagel. Ersatzleute Reinfried Bezler und Paul Hillberger.

Der Bürgermeister begrüßt zu Beginn der Sitzung den Flächenwidmungsplaner Hn. Arch. Jakob Albrecht, den Planer des generellen Kanalisationsprojektes Hn. Dipl. Ing. Tschütscher sowie die Gemeindevertreter.

Bei Punkt 1. der Tagesordnung handelt es sich um eine Information der beiden Planer über die Orts-Raumplanung im Zusammenhang mit der Kanalisation.

Zuerst gibt Hr. Arch. Albrecht bekannt, daß bisher eine Bestandsaufnahme der Gebäude, Straßen und Wasserläufe gemacht wurde. Er zeigt die Erfordernisse für eine geregelte Zukunftsentwicklung der Gemeinde anhand des Raumplanungsgesetzes auf. Durch den Flächenwidmungsplan soll die Streuverbauung vermieden und der Schwerpunkt der Verbauung auf einzelne Gebiete beschränkt werden, bis Bedarf für ein neues Gebiet besteht.

Arch. Albrecht ist der Ansicht, daß es sinnvoll ist, wenn die Gemeindevertretung oder ein Ausschuß die entsprechenden Gebiete für Verbauung, Bauerwartung, Landwirtschaft usw. vorläufig festlegt. Der nächste Schritt besteht nun darin, die den hauptberuflichen Landwirten gehörenden Grundstücke festzustellen und im Plan einzuzeichnen.

Dipl. Ing. Tschütscher erklärt, daß sich der Schwerpunkt der weiteren Verbauung auf Gebiete an jenen Abwässerkanälen ergeben wird, welche aufgrund der Lage zum zuerst zu bauenden Hauptsammler kostenmäßig am ehesten und schnellsten realisiert werden können.

Durch die gegebenen Geländebeziehungen wäre eine Rücksichtnahme bei der Kanalisationsplanung auf die Flächenwidmungsplanung aufgrund der dadurch entstehenden enormen Verteuerung nicht vertretbar gewesen.

Das generelle Projekt ist nun bei jedem neuen Bauvorhaben zu beachten, damit geplante Kanäle nicht verbaut werden.

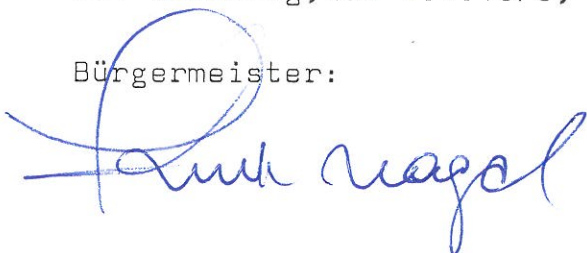
Befragt über das Teilstück Ausbau Bundesstraße erklärt er, daß dieser Teil im Detailprojekt des Hauptsammlers Höchst-Fußach enthalten sei, dessen Planung möglichst bald vergeben werden sollte.

Weiters sollten auch bereits jetzt einzelne Detailprojekte ausgearbeitet werden, damit diese ohne weitere Verzögerung bei entsprechender finanzieller Situation ausgeführt werden können.

Der Bürgermeister dankt beiden Planern herzlich.

Nachdem es bereits 22.00 Uhr ist, werden die übrigen Tagesordnungspunkte, welche die eigentliche Sitzung darstellen, auf Dienstag, den 4.2.1975, 20.15 Uhr einstimmig vertagt.

Bürgermeister:



Schriftführer:

